

Gebr. Weiß neben den Dominik-Neuausgaben schon seit 1951 Robert A. Heinleins Jugendbücher erschienen – zuerst *Endstation Mond*, dann *Pioniere im Weltall*):

	Sortiment	Leihbuch	Hefroman
1952	Karl-Rauch-Verlag, Düsseldorf 4 Bände <i>Rauchs Weltraumbücher</i>	Reihenbuch-Verlag, Frankfurt <i>Romane aus dem Jahre 2200</i> <i>Will Fox, der Weltraum- pirat</i>	
1953		C.-S.-Dörner-Verlag, Düsseldorf 8-bändige Reihe <i>Der Flug zu den Planeten</i>	Erich-Pabel-Verlag, Rastatt Reihe <i>Utopia</i>
1954		AWA-Verlag, München Reihe <i>Astron-Bücherei</i>	Erich-Pabel-Verlag, Rastatt Reihe <i>Utopia-Großband</i>

Als folgenschwer sollte sich erweisen, dass der Absatz der vier „Welt-raumbücher“ des Rauch-Verlags weit hinter die Erwartungen zurückfiel. Science Fiction blieb damit fürs erste in die Leihbuch- und Hefroman-sparte verbannt, und die *Utopia*-Reihe gewann unvorhergesehene Bedeutung für die weitere Ausbreitung des Genres in der Bundesrepu-blik.

Aber mochte *Utopia* sich auch einen amerikanischen Serienhelden zulegen, mochte es diesen Kommodore Jim Parker, Pilot einer Behörde namens Staatliches Atom-Territorium (S.A.T.), nacheinander zum Mond, zur Venus, zum Merkur fliegen lassen – reichlich konventionell blieb die Reihe dennoch. Schon der fiktive Autorenname, Alf Tjörnsen, klang eher nach Thule und Edda als nach White Sands und Los Ala-mos. Dahinter verbarg sich Richard Johannes Rudat, Zeuge Jehovas, ein Einzelgänger, der sich erst spät (1966) verheiratet hatte, sein Leben lang ansässig in Friedrichstadt/Eider (Schleswig-Holstein) und Umgebung, geboren am 25.7. 1922, gestorben 58-jährig am 24.10. 1980. Heimat und Idylle durften denn auch – Atomkraft und Raketentechnik hin oder her – in der Handlung seiner Geschichten nicht gänzlich fehlen: Nach einem gefährlichen Ausflug zum Saturnmond Titan wurde der mit dem Fallschirm abgesprungene Jim Parker von einem Boot aus der Ostsee gefischt, in dem ausgerechnet ein alter Fischer saß, gemächlich sein Pfeifchen schmauchend.